

Georg Friedrich Händel

Messiah

Montag
12. Dezember 2022
19:00



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Julia Doyle *Sopran*
Tim Mead *Countertenor*
Thomas Hobbs *Tenor*
Roderick Williams *Bariton*

RIAS Kammerchor Berlin

Akademie für Alte Musik Berlin
Justin Doyle *Dirigent*

Montag
12. Dezember 2022
19:00

Pause gegen 19:55
Ende gegen 22:00

PROGRAMM

Georg Friedrich Händel 1685–1759

Messiah HWV 56 (1741)

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Libretto von Charles Jennens nach Texten

aus dem Alten und Neuen Testament

LIBRETTO

Georg Friedrich Händel

Messiah HWV 56

Text von Charles Jennens (1700–1773) nach der King-James-Bibel

PART THE FIRST

1. *Symphony*

2. *Accompagnato*

Tenor

Comfort ye, comfort ye My people,
saith your God.
Speak ye comfortably to Jerusalem,

and cry unto her, that her warfare is
accomplish'd,
that her iniquity is pardon'd.
The voice of him that crieth in the
wilderness:

Prepare ye the way of the Lord,
make straight in the desert

a highway for our God.

Isaiah 40, 1–3

3. *Air*

Tenor

Ev'ry valley shall be exalted,
and ev'ry mountain and hill made
low,

the crooked straight
and the rough places plain.

Isaiah 40, 4

4. *Chorus*

And the glory of the Lord

shall be revealed.

And all flesh shall see it together,
for the mouth of the Lord hath
spoken it.

Isaiah 40, 5

5. *Accompagnato*

Bass

Thus saith the Lord, the Lord of
Hosts:

Yet once, a little while

and I will shake the heav'ns and the
earth,

the sea and the dry land,
and I will shake all nations,
and the desire of all nations shall
come.

Haggai 2, 6–7

ERSTER TEIL

1. *Sinfonia*

2. *Begleitetes Rezitativ*

Tenor

Tröstet, tröstet mein Volk,
spricht euer Gott.
Redet freundlich, Boten, mit
Jerusalem,

und prediget ihr, daß die
Knechtschaft nun zu Ende
und ihre Missetat vergeben.

Vernehmt die Stimme des
Predigers in der Wüste:
Bereitet dem Herrn den Weg,
und ebnet durch Wildnis ihm

Pfade,
unserm Gott.

Jesaja 40, 1–3

3. *Arie*

Tenor

Alle Tale macht hoch erhaben,
und alle Berge und Hügel tief,

das Krumme grad
und das Rauhe macht gleich.

Jesaja 40, 4

4. *Chor*

Denn die Herrlichkeit Gottes des
Herrn
wird offenbaret.

Alle Völker werden es sehen,
da es Gott unser Herr verheißen
hat.

Jesaja 40, 5

5. *Begleitetes Rezitativ*

Bass

So spricht der Herr, Gott Zebaath:

Noch eine kleine Zeit, und ich
beweg
den Himmel und die Erde,

das Meer und das Trockne,
und ich beweg die Menschheit.
Dann wird der Trost aller Völker
erscheinen.

Haggai 2, 6–7

The Lord, whom ye seek, shall
suddenly come to His temple;
Ev'n the messenger of the
Covenant,
whom ye delight in, behold,
He shall come, saith the Lord of
Hosts.
Malachi 3, 1

6. Air
Alto
But who may abide
the day of His coming,
and who shall stand when He
appeareth?
For He is like a refiner's fire.

Malachi 3, 2

7. Chorus
And He shall purify the sons of Levi,
that they may offer unto the Lord
an offering in righteousness.

Malachi 3, 3

Recitative
Alto
Behold, a virgin shall conceive and
bear
a Son, and shall call his name
Emmanuel,
»God with us«.
Isaiah 7, 14

8. Air e Chorus
Alto
O thou that tellest good tidings to
Zion,
get thee up into the high mountain,
O thou that tellest good tidings to
Jerusalem,
lift up thy voice with strength,
lift it up, be not afraid,
say unto the cities of Judah:
Behold your God!
Arise, shine,
for thy light is come,
and the glory of the Lord
is risen upon thee.
Isaiah 40, 9; 60, 1

Der Herr, den ihr sucht, kommt
plötzlich zu seinem Tempel;
und der Engel des neuen Bundes,
des ihr begehret, steht auf,
er erscheint, so spricht Gott der
Herr.
Maleachi 3, 1

6. Arie
Alt
Doch wer wird ertragen
den Tag seiner Ankunft,
und wer besteht, wenn Er
erscheinet?
Denn Er entflammt wie des
Läuterers Feuer.
Maleachi 3, 2

7. Chor
Und er wird reinigen und läutern
das Volk des Bundes,
auf daß es bringe Gott seinem
Herrn
ein Opfer in Gerechtigkeit und
Heiligkeit.
Maleachi 3, 3

Rezitativ
Alt
Denn sieh, eine Jungfrau ist
schwanger und wird einen Sohn
gebären,
und sein Name heißt Emanuel,
»Gott mit uns«.
Jesaja 7, 14

8. Arie und Chor
Alt
O du, die Wonne verkündet in Zion,
steig empor zur Höhe der Berge,
o du, die Gutes verheißet
Jerusalem,
erheb dein Wort mit Macht,
ruf es laut und sei getrost,
verkünde den Städten des Landes:
Er kommt, dein Gott!
Steh auf, strahle,
denn dein Licht ist nah,
und die Herrlichkeit des Herrn
geht auf über dir.
Jesaja 40, 9; 60, 1

9. *Accompagnato*

Bass

For Behold, darkness shall cover
the earth,
and gross darkness the people;
but the Lord shall rise upon thee,
and His glory shall be seen upon
thee.
And the Gentiles shall come to thy
light,
and kings to the brightness of thy
rising.
Isaiah 60, 2-3

10. *Air*

Bass

The people that walked in darkness

have seen a great light.
And they that dwell in the land of
the shadow of death,
upon them hath the light shined.
Isaiah 9, 2

11. *Chorus*

For unto us a Child is born,
unto us a Son is given,
and the government shall be upon
His shoulder,
and His name shall be called
Wonderful, Counsellor, The Mighty
God,
The Everlasting Father, The Prince
of Peace.
Isaiah 9, 6

12. *Pifa (Pastorale)*

13. *Recitative, Accompagnato,*

Recitative, Accompagnato

Soprano

There were shepherds abiding in
the fields,
keeping watch over
their flock by night.
Luke 2, 8

And lo! the angel of the Lord
came upon them,
and the glory of the Lord shone
round about them,
and they were sore afraid.
Luke 2, 9

9. *Begleitetes Rezitativ*

Bass

Denn blick auf, Finsternis deckt alle
Welt,
dunkle Nacht alle Völker.
Doch über dir gehet auf der Herr,
und seine Herrlichkeit erscheint
vor dir;
und die Heiden wandeln im Licht,

und Könige im Glanze deines
Aufgangs.
Jesaja 60, 2-3

10. *Arie*

Bass

Das Volk, das da wandelt im
Dunkel,
es sieht ein großes Licht.
Und die da wohnen im Schatten
des Todes,
ein strahlend Licht bescheinet sie.
Jesaja 9, 2

11. *Chor*

Denn es ist uns ein Kind geboren,
uns zum Heil ein Sohn gegeben,
und die Herrschaft ist gelegt auf
seine Schulter,
und sein Name soll heißen:
Wunderbar, Herrlicher, der starke
Gott,
der Ewigkeiten Vater und
Friedefürst!
Jesaja 9, 6

12. *Piva (Pastorale)*

13. *Rezitativ, begleitetes Rezitativ,*

Rezitativ, begleitetes Rezitativ

Sopran

Es waren Hirten beisammen auf
dem Felde,
die hüteten ihre Herden
des Nachts.
Lukas 2, 8

Und siehe, der Engel des Herrn
trat zu ihnen,
und die Klarheit des Herrn
umleuchtete sie,
und sie fürchteten sich sehr.
Lukas 2, 9

And the angel said unto them:
Fear not; for behold,
I bring you good tidings of great
joy,
which shall be to all people.
For unto you is born this day,
in the City of David,
a Saviour, which is Christ the Lord.

Luke 2, 10–11

And suddenly there was with the
angel
a multitude of the heavenly host,

praising God and saying:
Luke 2, 13

15. Chorus

Glory to God in the highest,
and peace on earth,
good will towards men!

Luke 2, 14

16. Air

Soprano

Rejoice greatly,
O daughter of Zion,
shout, O daughter of Jerusalem,
behold, thy King cometh unto thee!
He is the righteous Saviour
and He shall speak peace unto the
heathen.

Zechariah 9, 9–10

Recitative

Alto

Then shall the eyes of the blind be
open'd,
and the ears of the deaf unstopped;

then shall the lame man leap as a
hart,
and the tongue of the dumb shall
sing.

Isaiah 35, 5–6

17. Duet

Soprano / Alto

He shall feed His flock like a
shepherd,
and He shall gather the lambs with
His arm,
and carry them in His bosom,

and gently lead those that are with
young.

Isaiah 40, 11

Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht!
Ich bringe frohe Kunde von dem
Heil,
das da ward allen Völkern.
Denn euch ist heut in Davids Stadt
der Heiland geboren,
der Heiland, welcher ist Christus
der Herr.

Lukas 2, 10–11

Und alsobald war da bei dem Engel

die Menge der himmlischen
Heerscharen,
die lobten Gott und sprachen:
Lukas 2, 13

15. Chor

Ehre sei Gott in der Höhe,
und Friede auf Erden,
und allen Menschen Heil.

Lukas 2, 14

16. Arie

Sopran

Erwach, frohlocke,
o Tochter von Zion,
auf, du Tochter von Jerusalem,
blick auf, dein König kommt zu dir.
Er ist der rechte Helfer,
denn er wird Frieden lehren unter
den Heiden.

Sacharja 9, 9–10

Rezitativ

Alt

Dann wird das Auge des Blinden
sich auftun,
und das Ohr des Tauben wird
hören;
dann springet der Lahme wie ein
Hirsch,
und die Zunge des Stummen wird
singen.

Jesaja 35, 5–6

17. Duett

Sopran / Alt

Er weidet seine Herde, dem Hirten
gleich,
und heget seine Lämmer so sanft
in seinem Arm;
er nimmt sie mit Erbarmen auf in
seinen Schoß
und wird die Schafmütter sorgsam
führen.

Jesaja 40, 11

Come unto Him, all ye that labour,
come unto him that are heavy
laden,
and He will give you rest.
Take His yoke upon you,
and learn of Him,
for He is meek and lowly of heart,
and ye shall find rest unto your
souls.

Matthew 11, 28–29

18. Chorus

His yoke is easy
and His burthen is light.

Matthew 11, 30

PART THE SECOND

19. Chorus

Behold the Lamb of God
that taketh away
the sin of the world.

John 1, 29

20. Air

Alto

He was despised and rejected of
men,
a man of sorrows, and acquainted
with grief.

He gave His back to the smiters,
and His cheeks to them
that plucked off the hair,
He hid not His face
from shame and spitting.

Isaiah 53, 3; 50, 6

21. Chorus

Surely He hath borne our griefs,
and carried our sorrows;
He was wounded for our
transgressions;

He was bruised for our iniquities;

the chastisement of our peace
was upon Him.

Isaiah 53, 4–5

22. Chorus

And with His stripes we are healed.

Isaiah 53, 5

Kommt her zu ihm, die ihr mühselig
seid,
kommt her zu ihm, mit Traurigkeit
Beladene,
er spendet süßen Trost.
Nehmt sein Joch auf euch,
und lernet von ihm,
denn er ist sanft und demutsvoll,
so findet ihr Ruh und Seelenheil.

Matthäus 11, 28–29

18. Chorus

Sein Joch ist sanft,
die Last ist leicht.

Matthäus 11, 30

ZWEITER TEIL

19. Chor

Seht an das Gotteslamm,
es trägt in Geduld
die Sünde der Welt.

Johannes 1, 29

20. Arie

Alt

Er ward verschmäheth und
verachtet, von allen verschmähth,
ein Mann der Schmerzen und
umgeben mit Qual.

Den Rücken bot er den Peinigern,
hielt die Wange dar
der rohen Feinde Wut,
er barg nicht sein Antlitz
vor Schmach und Schande.

Jesaja 53, 3; 50, 6

21. Chor

Wahrlich, er trug unsre Qual
und litt unsre Schmerzen;
ward verwundet um unsre Sünde,

ward zerschlagen um unsre

Missetat,
unsre Strafe liegt auf ihm
zu unserm Frieden.

Jesaja 53, 4–5

22. Chor

Durch seine Wunden sind wir
geheilet.

Jesaja 53, 5

23. Chorus

All we like sheep have gone astray,
we have turned ev'ry one to his own
way;
and the Lord hath laid on Him
the iniquity of us all.
Isaiah 53, 6

24. *Accompagnato*

Tenor
All they that see Him, laugh Him to
scorn;
they shoot out their lips,
and shake their heads, saying:
Psalm 22, 8

25. Chorus

He trusted in God that He would
deliver Him,
let Him deliver Him,
if He delight in Him.
Psalm 22, 9

26. *Accompagnato*

Tenor
Thy rebuke hath broken His heart;
He is full of heaviness.
He looked for some to have pity on
Him,
but there was no man,
neither found He any to comfort
Him.
Psalm 69, 21

27. *Arioso*

Tenor
Behold, and see
if there be any sorrow
like unto His sorrow!
Lamentations 1, 12

28. *Accompagnato*

Tenor
He was cut off out of the land of
the living;
for the transgression of Thy people
was He stricken.
Isaiah 53, 8

29. Air

Tenor
But Thou didst not leave His soul
in hell;
nor didst Thou suffer Thy Holy One
to see corruption.
Psalm 16, 10

23. Chor

Der Herde gleich, vom Hirten fern,
so irrten wir zerstreut,
und es wallte jeder seinen eignen
Weg;
doch der Ew'ge warf auf ihn
unser aller Missetat.
Jesaja 53, 6

24. *Begleitetes Rezitativ*

Tenor
Und alle, die ihn sehen, sprechen
ihm Hohn, verspotten ihn frech,
und schütteln das Haupt
und sagen:
Psalm 22, 8

25. Chorus

Er traute Gott, der würd erretten
ihn,
so mag er retten ihn,
hat er Gefall'n an ihm.
Psalm 22, 9

26. *Begleitetes Rezitativ*

Tenor
Diese Schmach brach ihm sein
Herz;
er ist voll von Traurigkeit.
Er schaute umher, ob ein Mitleid
sich regte:
aber da war keiner,
da war auch nicht einer, zu trösten
ihn.
Psalm 69, 21

27. *Arioso*

Tenor
Schau hin und sieh,
wer kennet solche Qualen,
schwer wie seine Qualen?
Klagelieder Jeremias 1, 12

28. *Begleitetes Rezitativ*

Tenor
Er ist dahin aus dem Lande des
Lebens,
der um die Sünden seines Volkes.
ward geschlagen.
Jesaja 53, 8

29. Arie

Tenor
Doch du ließest ihn im Grabe nicht;
du wolltest nicht dulden, daß dein
Heiliger
Verwesung sähe.
Psalm 16, 10

30. Chorus

Lift up your heads, O ye gates,
and be ye lift up, ye everlasting
doors,
and the King of Glory shall come in!

Who is this King of Glory?
The Lord strong and mighty,
the Lord mighty in battle.
Lift up your heads, O ye gates,
and be ye lift up, ye everlasting
doors,
and the King of Glory shall come in!

Who is this King of Glory?
The Lord of Hosts, He is the King
of Glory.
Psalm 24, 7–10

Recitative

Tenor

Unto which of the angels said He at
any time:
Thou art My Son,
this day have I begotten Thee?
Hebrews 1, 5

31. Chorus

Let all the angels of God worship
Him.
Hebrews 1, 6

32. Air

Alto

Thou art gone up on high;
Thou hast led captivity captive,
and received gifts for men;
yea, even for Thine enemies,
that the Lord God might dwell
among them.
Psalm 68, 19

33. Chorus

The Lord gave the word,
great was the company of the
preachers.
Psalm 68, 12

34. Air

Soprano

How beautiful are the feet of them
that preach the gospel of peace,
and bring glad
tidings of good things.
Romans 10, 15

30. Chor

Hoch tut euch auf,
und öffnet euch weit, ihr Tore der
Welt,
denn der König der Ehren ziehet
ein!

Wer ist der König der Ehren?
Der Herr, stark und mächtig,
stark und mächtig im Streite.
Hoch tut euch auf,
und öffnet euch weit, ihr Tore der
Welt,
denn der König der Ehren ziehet
ein!

Wer ist der König der Ehren?
Gott Zebaoth, er ist der König der
Ehren.
Psalm 24, 7–10

Rezitativ

Tenor

Zu welchem von den Engeln hat
jemals er gesagt:
Du bist mein Sohn,
und heut hab ich gezeuget dich?
Hebräer 1, 5

31. Chor

Laßt alle Engel des Herrn preisen
ihn.
Hebräer 1, 6

32. Arie

Alt

Du fuhrest in die Höh,
du hast gefangen das Gefängnis,
du erwarbest Gnade für uns,
ja selbst für deine Feinde,
daß Gott der Herr stets wohne bei
ihnen.
Psalm 68, 19

33. Chor

Der Herr gab das Wort:
Groß war die Menge der Boten
Gottes.
Psalm 68, 12

34. Arie

Sopran

Wie lieblich sind die Füße derer,
die das Evangelium des Friedens,
die das Gute
verkündigen!
Römer 10, 15

35. *Chorus*
Their sound is gone out into all
lands,
and their words unto the ends of
the world.
Romans 10, 18

36. *Air*
Bass
Why do the nations so furiously rage
together,
why do the people imagine a vain
thing?
The kings of the earth rise up,
and the rulers take counsel
together
against the Lord, and against His
anointed.
Psalms 2, 1–2

37. *Chorus*
Let us break their bonds asunder,
and cast away their yokes from us.
Psalms 2, 3

Recitative
Tenor
He that dwelleth in heaven
shall laugh them to scorn;
the Lord shall have them in
derision.
Psalms 2, 4

38. *Air*
Tenor
Thou shalt break them with a rod
of iron,
Thou shalt dash them in pieces
like a potter's vessel.
Psalms 2, 9

39. *Chorus*
Hallelujah,
for the Lord God Omnipotent
reigneth.
The Kingdom of this world
is become the Kingdom of our Lord
and of His Christ;
and He shall reign for ever and
ever.
King of Kings, and Lord of Lords.
Hallelujah!
Revelation 19, 6; 11, 15; 19, 16

35. *Chor*
Ihr Schall gehet aus in jedes Land,
und ihr Wort an alle Enden der
Welt.
Römer 10, 18

36. *Arie*
Bass
Warum denn rasen und toben die
Heiden im Zorne,
und warum halten die Völker
stolzen Rat?
Die Könige der Welt stehn auf,
und die Fürsten entflammen in
Aufruhr
wider den Herrn und seinen
Gesalbten.
Psalms 2, 1–2

37. *Chor*
Auf, zerreiße ihre Bande,
und schüttelt ab ihr Joch von uns.
Psalms 2, 3

Rezitativ
Tenor
Der da thronet im Himmel,
er lacht ihrer Wut;
der Herr, er spottet ihres Grimmes.
Psalms 2, 4

38. *Arie*
Tenor
Du zerschlägst sie mit eiserner
Keule,
du zerbrichst sie zu Scherben
wie des Töpfers Gefäße.
Psalms 2, 9

39. *Chor*
Hallelujah,
denn Gott der Herr regieret
allmächtig.
Das Königreich der Welt
ist fortan das Königreich des Herrn
und seines Christ,
und er regiert auf immer und ewig.
Herr der Herrn, der Welten Gott.
Hallelujah!
Offenbarung 19, 6; 11, 15; 19, 16

PART THE THIRD

40. Air

Soprano

I know that my Redeemer liveth,
and that He shall stand at the latter
day upon the earth.

And tho' worms destroy this body
yet in my flesh shall I see God.

For now is Christ risen from the
dead,
the first fruits of them that sleep.
Job 19, 25–26; Corinthians 15, 20

41. Chorus

Since by man came death,
by man came also
the resurrection of the dead.
For as in Adam all die,
even so in Christ shall all be made
alive.

Corinthians 15, 21–22

42. Recitative *accompagnato*

Bass

Behold, I tell you a mystery;

We shall not all sleep;
but we shall all be chang'd in a
moment,
in the twinkling of an eye,

at the last trumpet.
Corinthians 15, 51–52

43. Air

Bass

The trumpet shall sound,
and the dead shall be rais'd
incorruptible,

and we shall be chang'd.
For this corruptible
must put on incorruption,
and this mortal
must put on immortality.
Corinthians 15, 52–53

Recitative

Alto

Then shall be brought to pass
the saying that is written:
death is swallow'd up in victory.

Corinthians 15, 54

DRITTER TEIL

40. Arie

Sopran

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet,
und daß er erscheint am letzten
Tage dieser Erd.

Wenn Verwesung mir gleich drohet,
wird dies mein Auge Gott doch
sehn.

Denn Christ ist erstanden von dem
Tod,
der Erstling derer, die schlafen.
Hiob 19, 25–26 / 1. Korinther 15, 20

41. Chor

Wie durch Einen der Tod:
So kam durch Einen
die Auferstehung von dem Tod.
Denn wie durch Adam alles stirbt:
Also lebt in Christo alles wieder auf.

1. Korinther 15, 21–22

42. Begleitetes Rezitativ

Bass

Vernehmt, ich künd ein Geheimnis
an:

Wir entschlafen nicht alle,
doch werden wir alle verwandelt,

und das plötzlich, in des
Augenblickes Wehn,
beim Schall der Posaune.
1. Korinther 15, 51–52

43. Arie

Bass

Sie schallt, die Posaun,
und die Toten erstehn
unverweslich,
und wir werden verwandelt.
Denn dies Verwesliche
wird erstehn unverweslich,
und dies Sterbliche
wird verklärt zur Unsterblichkeit.
1. Korinther 15, 52–53

Rezitativ

Alt

Dann wird erfüllt,
was da geschrieben stehet:
Der Tod ist in den Sieg
verschlungen.
1. Korinther 15, 54

44. Duet

Alto / Tenor

O death, where is thy sting,
O grave, where is thy victory?
The sting of death is sin,
and the strength of sin is the law.

Corinthians 15, 55–56

45. Chorus

But thanks be to God,
who giveth us the victory
through our Lord Jesus Christ.

Corinthians 15, 57

46. Air

Soprano

If God be for us,
who can be against us?
Who shall lay anything
to the charge of God's elect?
It is God that justifieth.
Who is he that condemneth?
It is Christ that died,
yea rather, that is risen again,

who is at the right hand of God,
who maketh intercession for us.
Romans 8, 31 / 33–34

47. Chorus

Worthy is the Lamb that was slain,
and hath redeemed us to God by

His blood,
to receive power, and riches,

and wisdom, and strength,

and honour, and glory, and
blessing.

Blessing and honour, glory and
pow'r,
be unto Him that sitteth upon the
throne,
and unto the Lamb, for ever and
ever.

Amen.

Revelation 5, 12–14

44. Duett

Alt / Tenor

O Tod, wo ist dein Stachel,
o Grab, wo deine Siegesmacht?
Des Todes Stachel ist die Sünde,
und die Kraft der Sünde ist das
Gesetz.

1. Korinther 15, 55–56

45. Chor

Drum Dank sei dir Gott,
der uns den Sieg gegeben hat
durch Christum unsern Herrn.

1. Korinther 15, 57

46. Arie

Sopran

Wenn Gott ist für uns,
wer könnte uns schaden?
Wer wird dann noch verklagen,
die Er hat auserwählt?
Hier ist Gott, der sie gerecht macht.
Wer kann uns da verdammen?
Hier ist Christ, der gestorben,
ja vielmehr, der auferstanden vom
Tod,

der sitzet zur rechten Hand Gottes,
bei dem er uns Gnade erwirkt.
Römer 8, 31, 33–34

47. Chor

Würdig ist das Lamm, das da starb,
und hat versöhnet uns mit Gott
durch sein Blut,
zu nehmen Stärke, und Reichtum,
und Weisheit,
und Macht, und Ehre, und Hoheit,
und Segen.

Alle Gewalt, und Ehr, und Macht,

und Lob, und Preis gebühret ihm,

der sitzet auf seinem Thron

und also dem Lamm, auf immer
und ewig.

Amen.

Offenbarung 5, 12–14

Georg Friedrich Händels *Messiah* – unübertreffliches Thema, erhabene Komposition

Georg Friedrich Händel war nicht nur ein großer Komponist, sondern auch ein Geschäftsmann mit untrüglichem Gespür für Marktlücken: Als er um 1710 hörte, dass die italienische Oper in England noch in den Kinderschuhen stecke, reiste er dorthin, um mit dieser Musikgattung sein Glück zu machen. Das ging auch jahrelang gut: Er wurde von Hof und Adel gefördert, 1719 sogar zum Chef der königlichen Opernakademie ernannt. Doch 1728 ging das Unternehmen pleite. Händel machte auf eigene Rechnung weiter, scheiterte 1737 erneut. Die Gründe für die Probleme waren vielfältig: Streitigkeiten unter den Sängern, politische Intrigen, unmäßige Gagen. Vor allem aber fingen die Londoner an, sich in der Oper zu langweilen. Die Handlungen, meist der antiken Mythologie entnommen, erschienen nun lächerlich, pathetisch, unnatürlich – soweit sie überhaupt mitzuverfolgen waren: »Kauderwelsch! Schnatternde Affen! Ich verstehe kein Wort davon!«, so kritisierte eine zeitgenössische Flugschrift den Vortrag in italienischer Sprache. Händel hing zwar zeitlebens an der italienischen Oper, war aber klug genug, auf die neuen Bedürfnisse seiner Zuhörer einzugehen. Er fand die naheliegende Lösung: Stoffe aus der Bibel waren allgemein bekannt und ließen sich zudem gut in englischer Sprache von einheimischen Sängern präsentieren. An dramatischer Wirkung konnten es die Geschichten aus dem Alten Testament mit jeder Opernhandlung aufnehmen; aber szenische Darstellung, aufwendige Kostüme, Bühnenbilder – immerhin auch Kostenfaktoren – verboten sich bei religiösen Sujets von selbst. So stellte Händel seine Produktion im Laufe der 1730er Jahre allmählich auf das Oratorium um.

Erstaunlich ist nur, dass das eine Oratorium, das Händels Namen unsterblich machen sollte, gerade keine dramatische Handlung hat. *Messiah* ist eine episch-lyrische Reflexion über das Leben und die Bedeutung Jesu. Und der Text ist im Gegensatz zu denen der meisten übrigen Oratorien nicht neu gedichtet, sondern lediglich kunstvoll aus Texten der Bibel collagiert. Die Idee dazu

ging von dem reichen Gutsbesitzer und Musikfreund Charles Jennens (1700–1773) aus, der auch für die Libretti zu *Saul*, *Belshazzar* und wahrscheinlich *Israel in Egypt* verantwortlich war. Am 10. Juli 1741 schrieb Jennens an einen Freund: »Händel sagt, dass er im kommenden Winter nichts unternehmen will, aber ich hoffe, ich kann ihn dazu überreden, eine neue Zusammenstellung von Bibelworten zu komponieren, die ich für ihn gemacht habe, und sie für seinen eigenen Benefiz in der Karwoche aufzuführen. Ich hoffe, er wird sein ganzes Genie und Geschick darauf verwenden, sodass die Komposition alle seine früheren Kompositionen übertreffen mag, so wie das Thema alle anderen Themen übertrifft. Das Thema ist der Messias.«

Sensation in Dublin

Offenbar gelang es Jennens sehr schnell, den Komponisten zu überreden, denn Händel begann die Arbeit bereits am 22. August 1741. Er beendete sie am 14. September, nach der unglaublich kurzen Zeit von gut drei Wochen. Die Uraufführung fand tatsächlich in der Karwoche statt, allerdings nicht in London. Händel hatte eine Einladung des irischen Vizekönigs erhalten, und im November reiste er nach Dublin. Den neu komponierten *Messiah* sparte er sich für den krönenden Abschluss seiner irischen Saison auf. Eine kluge Entscheidung, denn nach dem Erfolg der vorangegangenen Konzerte drängten sich schon zur öffentlichen Probe am 6. April 1742 nicht weniger als 600 Zuhörer in der New Musick Hall. Am nächsten Tag veröffentlichte eine Zeitung den Aufruf, die Damen möchten zum Konzert doch bitte ohne Reifrock, die Männer ohne Degen erscheinen. So fanden bei der Uraufführung am 13. April sogar 700 Menschen Platz im Saal. Die Wirkung des Oratoriums war sensationell: »Erhabenheit, Größe und Zärtlichkeit, gebunden an die würdigsten, majestätischsten und bewegendsten Worte, taten sich zusammen und bezauberten Herz und Ohr gleichermaßen. Man lässt Händel nur Gerechtigkeit widerfahren, wenn man die Welt wissen lässt, dass er das aus dieser großartigen Darbietung eingenommene Geld großzügigerweise gespendet hat: Es soll zu gleichen Teilen der Gesellschaft zur Unterstützung Strafgefangener, dem

Armenkrankenhaus und dem Mercer's Hospital zukommen«, so war im *Faulkner's Dublin Journal* zu lesen.

Die Londoner Presse dagegen nahm den *Messiah* im folgenden Jahr eher kühl auf. Puritanische Kreise störten sich schon am Sujet: »Was sollen künftige Zeitalter denken, wenn in den Geschichtsbüchern zu lesen ist, das englische Volk habe damals ein solches Maß an Gottlosigkeit erreicht, dass selbst die heiligsten Dinge zu Unterhaltungszwecken missbraucht werden durften?« echauffierte sich ein Zeitgenosse. Fraglich schien auch, ob ausgerechnet die Mitglieder einer Schauspieltruppe, darunter Sängerinnen von zweifelhaftem Ruf, die »geeigneten Vermittler von Gottes Wort« sein könnten. Im vergeblichen Bemühen, solche Kontroversen zu vermeiden, ließ Händel das Stück in London ohne Nennung des Titels ankündigen; es war nur von einem »New Sacred Oratorio« die Rede. Unzufrieden, wengleich aus anderen Gründen, war im Übrigen auch Jennens: »Ich gab Händel das Libretto zu *Messias*, das ich sehr hoch schätze, und er hat daraus eine hübsche Unterhaltung gemacht, wenn auch nicht annähernd so gut wie er es könnte und müsste. Mit den größten Schwierigkeiten brachte ich ihn dazu, die schwersten Fehler der Komposition zu korrigieren, aber an der Ouvertüre hielt er starrsinnig fest, obwohl einige Passagen darin vorkommen, die Händels und mehr noch des *Messias* bei weitem unwürdig sind«, bemerkte er hochmütig in einem Brief.

Für Waisen und Unternehmer

Wirklich erfolgreich wurde das Werk erst, als Händel beschloss, die Einnahmen für wohltätige Zwecke zu spenden, wie er es ja bereits bei der Dubliner Uraufführung getan hatte. Ab 1750 erklang der *Messiah* jedes Jahr kurz nach Ostern im Londoner Foundling Hospital, einem Waisenhaus, dem Händel eng verbunden war. Noch zu seinen Lebzeiten wurde das Oratorium mehr als fünfzigmal aufgeführt, und nach seinem Tod begann eine regelrechte Glorifizierung. Bei einem Festival zu Händels 100. Geburtstag – man feierte ihn irrtümlich schon 1784 – war unter anderem eine Wiedergabe des *Messiah* mit mehr als 500

Sängern und Instrumentalisten zu hören. Der Musikgelehrte Charles Burney schrieb dazu im folgenden Jahr: »Dieses große Werk wurde in sämtlichen Teilen des Königreichs mit wachsender Ehrerbietung und Freude gehört. Es hat mehr als jede andere musikalische Schöpfung in diesem oder einem anderen Land die Hungrigen genährt, die Nackten gekleidet, die Waisen unterstützt und die Musikunternehmer bereichert.«

Die Jubiläumsveranstaltung stand am Beginn einer Tradition von Mammutaufführungen, die ihren Höhepunkt jedoch erst im 19. Jahrhundert erreichen sollte: Zu Händels 100. Todestag im Jahr 1859 standen 2.765 Sänger und 460 Instrumentalisten auf der Bühne, und 1869 führten in Boston 10.000 Sänger und mehr als 500 Instrumentalisten das »Halleluja« aus dem zweiten Akt auf. Händel hatte sich zwar noch mit einem Chor und Orchester von jeweils etwa 30 Personen zufrieden gegeben, aber in gewisser Weise lieferte er doch selbst die Rechtfertigung für alle späteren Bearbeitungen seiner Komposition: Fast jedes Mal, wenn er den *Messiah* aufführte, nahm er größere oder kleinere Änderungen vor – in erster Linie, um den Stärken und Schwächen der jeweiligen Ausführenden gerecht zu werden. Daher gibt es keine allein gültige, einzig authentische Fassung des Werks. Amateurmusiker passten es seit jeher durch Kürzungen und Vereinfachungen ihren Fähigkeiten an; Profis versuchten durch Erweiterungen der Besetzung noch großartigere Wirkungen zu erzielen.

Das Geheimnis des Erfolgs

Neben den flexiblen Aufführungsmöglichkeiten trugen sicher noch viele weitere Gründe zur außergewöhnlichen Popularität des *Messiah* bei. Einzigartig ist das Stück schon durch seine Thematik und Textzusammenstellung: Nicht ein alttestamentarischer König oder Prophet ist die Hauptfigur, sondern Jesus. Doch anders als in den gängigen Passionsmusiken tritt er nicht selbst als Handelnder auf, denn Jennens legte seiner Textsammlung weniger die Evangelien zugrunde als vielmehr ausgewählte Passagen aus dem Alten Testament (daher auch der alttestamentarische Titel »Messias« anstelle von »Christus«) sowie aus dem

ersten Brief des Paulus an die Korinther und aus der Offenbarung. Das Oratorium ist klar gegliedert: Im ersten Teil geht es um die Ankündigung des Messias, dann um Jesu Geburt und Leben. Der zweite bringt die Leidensgeschichte Christi, Tod und Auferstehung, die Verbreitung des Evangeliums, den Widerstand der Heiden und die Vision eines triumphierenden Evangeliums. Teil Nr. 3 ist schließlich eine Meditation über die Wiederkunft Christi und seine Rolle für die Erlösung der Menschheit.

Musikalisch betrachtet liegt das Erfolgsgeheimnis des *Messiah* wohl in der gelungenen Verbindung von effektvoller Einfachheit und abwechslungsreicher Vielfalt. Ungewöhnlich hoch ist der Anteil an Chorsätzen. Sie enthalten hymnische, homophone Passagen, die durch prachtvollen Trompetenklang unterstützt werden, aber auch polyphone Abschnitte, die die Individualität der einzelnen Stimmen betonen. Auch die Arien hat Händel sorgfältig und bisweilen durchaus unkonventionell ausgeführt – trotz seines hohen Arbeitstempos, das man im Notenbild an zahlreichen Tintenflecken, Streichungen und Verbesserungen erkennt. Im ganzen Werk weisen nur zwei Arien die übliche Dacapo-Form auf; die übrigen sind entweder einteilig oder fantasievolle Abwandlungen und Erweiterungen der Dacapo-Anlage. Secco-Rezitative (also nur vom Generalbass begleitete Stücke), die ja in der italienischen Oper die Handlung vorantreiben, kommen ganz selten vor. Die meisten Rezitative gehören vielmehr dem *Accompagnato*-Typ an, werden also vom Orchester begleitet und deuten wie die Arien und Chöre den Text und seine Affekte aus.

Schäfchen auf Abwegen

Die Art der Textausdeutung ist vielleicht Händels größte Leistung: Obwohl er die bekannten musikalisch-rhetorischen Mittel der Barockzeit virtuos nutzt, gewinnt man nie den Eindruck, dass seine Musik an der Oberfläche bleibt, sich sinnlos in tonmalerischen Details verzettelt. Ein schönes Beispiel dafür bietet der Chor »All we like sheep have gone astray« aus dem zweiten Teil des Oratoriums. Den Beginn singen alle Stimmen noch gemeinsam, getreulich imitiert von den Instrumenten – wie eine Herde

von Schafen, die sich eng zusammen hält. Das ändert sich mit den Worten »have gone astray«: Die Stimmen gehen in die Irre; zuerst schweifen Sopran und Tenor, später dann Alt und Bass ohne klare Richtung mal hierhin, mal dorthin. »We have turned«, wir wandten uns – die gleiche melodische Ziellosigkeit, jetzt in atemlosem Kreiseln. »Ev'ry one to his own way«, ein jeglicher auf seinem eigenen Weg – hierzu hört man unterschiedliche Motive, und die Stimmen singen sie kaum einmal gemeinsam. Immer weiter weichen die musikalischen Schäfchen im Verlauf des Stücks vom rechten Pfad ab; die Szene erscheint geradezu humoristisch. Bis die Bässe unvermittelt den langsamen Schlussabschnitt beginnen. Mollharmonien und klagende, in Halbtonschritten absteigende Linien erinnern an das Opfer, das Jesus für unser aller Missetaten auferlegt wurde. Eine Mahnung, die gerade nach den vorangegangenen, fast frivolen Klängen eine erschreckende Wirkung entfaltet.

Zu erwähnen bleiben noch die beiden instrumentalen Sätze: Neben der *Sinfonia* (also der Ouvertüre) enthält der erste Teil noch eine *Pifa*. Der Titel spielt an auf die Musik der italienischen »pifferari«, Volksmusikanten, die alljährlich in der Weihnachts-saison aus den Bergen kamen. Tatsächlich ist ja auch der erste Teil durch seine Thematik eng mit Advent und Weihnachten verbunden, so wie der zweite mit Ostern und der dritte mit Pfingsten. Mit dem Messias hatte Händel ein Thema gefunden, das während des ganzen Kirchenjahres Anlass zu Aufführungen bot und vielerorts Traditionen alljährlicher Aufführungen auslöste. Ein Thema, das, in Charles Jennens' Worten, »alle anderen Themen übertrifft«. Und wie Jennens gehofft hatte, inspirierte dieses Thema Händel zu einer Komposition, die alle seine früheren an Eindringlichkeit und stilistischer Mannigfaltigkeit übertraf.

Jürgen Ostmann

Julia Doyle

Sopran

Die britische Sopranistin Julia Doyle studierte zunächst Sozial- und Politikwissenschaften in Cambridge, bevor sie ihre Gesangskarriere startete. Heute ist sie eine der gefragtesten Sopranistinnen im Barock-Repertoire und arbeitet regelmäßig weltweit mit den bedeutenden Ensembles und Dirigenten der historischen Aufführungspraxis zusammen. Aktuelle wichtige Projekte umfassen Aufführungen von Mozarts c-Moll-Messe mit dem Tafelmusik Baroque Orchestra in Toronto, von Vivaldis *Juditha Triumphans* im Amsterdamer Concertgebouw, im Versailler Schloss sowie im Theater an der Wien, Händels *Aci, Galatea e Polifemo* bei den Händel-Festspielen in Halle, eine Europatournee mit dem Monteverdi Choir and Orchestra, Haydn-Lieder mit der Deutschen Kammerphilharmonie sowie Bachs Matthäus-Passion und h-Moll-Messe mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment. Außerdem stehen Aufnahmen und Konzerte mit der Schweizer J.S. Bach-Stiftung, Händels *Occasional Oratorio* mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks, Händels *Messiah* mit dem RIAS Kammerchor Berlin sowie eine Solo-CD mit dem Lautenisten Matthew Wadsworth auf ihrer Agenda.

In der Kölner Philharmonie ist Julia Doyle heute zum ersten Mal zu Gast.





Tim Mead

Countertenor

Der britische Countertenor Tim Mead erhielt seine Musikausbildung zunächst als Chorschüler am King's College in Cambridge, dann setzte er sein Gesangsstudium am Londoner Royal College of Music fort. Sein Repertoire reicht vom frühen 17. bis zum 21. Jahrhundert. Sein Schwerpunkt liegt auf Barockopern in historischer Aufführungspraxis. Er sang zahlreiche Partien seines Stimmfaches an international bedeutenden Opernhäusern wie jenen in Chicago, Lyon, Venedig, London, Madrid, Philadelphia, Paris, München und Amsterdam, außerdem bei den Opernfestivals von Glyndebourne und Edinburgh. 2008 wirkte er bei der Uraufführung von Harrison Birtwistles *The Minotaur* am Royal Opera House Covent Garden in London mit. Mead steht regelmäßig auch als Konzertsänger auf der Bühne. Zu den Höhepunkten der aktuellen Saison gehören die Partie des Ulises in Corsellis Oper *Achille in Sciro* am Teatro Real in Madrid und Oberon in Brittens *A Midsummer Night's Dream* beim Glyndebourne Festival. Zu Tim Meads jüngsten CD-Veröffentlichungen gehören Purcell: *Songs and Dances* und Pergolesis *Stabat Mater* sowie Bach-Kantaten.

Bei uns war Tim Mead zuletzt im März 2016 zu hören.

Thomas Hobbs

Tenor

Der britische Tenor Thomas Hobbs ist ein gefragter Solist im Barock-Repertoire und regelmäßig in ganz Europa und den USA in Schlüsselwerken des 16., 17. und 18. Jahrhunderts zu erleben. Er gibt regelmäßig Liederabende und ist auch im Konzertbereich ein viel gefragter Solist. Zu den Höhepunkten seiner aktuellen Saison gehören zahl-

reiche Aufführungen von Bach-Kantaten mit Gli Angeli Genf, Le Banquet Céleste, mit Alia Mens, der Netherlands Bach Society, dem Bach Collegium Japan, der Israel Camerata und Les Arts Florissants. Hobbs arbeitet regelmäßig mit Philippe Herreweghe und dem Ensemble Collegium Vocale Gent zusammen sowie mit Raphaël Pichon und dem Ensemble Pygmalion. Zu seinem Opernrepertoire gehören Partien wie Ferrando in Mozarts *Così fan tutte*, Telemaco in Monteverdis *Il ritorno d'Ulisse in patria* und die Partien Apollo und Schäfer in Monteverdis *L'Orfeo*. Hobbs' stetig wachsende Diskografie umfasst Bachs Messe in h-Moll, seine Motetten und Leipziger Kantaten sowie das Weihnachtsoratorium, außerdem Händels *Acis and Galatea* und *Esther*, Beethovens Messe in C-Dur, Händels *Chandos Anthems* sowie das Mozart-Requiem.

Thomas Hobbs war zuletzt im März 2016 auf dem Podium der Kölner Philharmonie zu erleben.





Roderick Williams

Bariton

Der britische Bariton Roderick Williams studierte Operngesang an der Guildhall School of Music in London und gab bereits während seines Studiums sein Operndebüt als Tarquinius in Brittnens *The Rape of Lucretia*. Heute ist Williams ein gefragter Bariton weltweit – ob als Gast in Konzerten renommierter Orchester, als Liedinterpret in

Solo-Rezitalen oder in großen Rollen auf international bedeutenden Opernbühnen. Sein Repertoire reicht vom Barock bis in die Gegenwart. 2014 war Roderick erstmals als Solist bei der BBC Last Night of the Proms zu erleben. 2016 wurde er von der Royal Philharmonic Society zum Sänger des Jahres gekürt. Er war an vielen Opern-Uraufführungen beteiligt, darunter als Lord Byron in Sally Beamishs *Monster*, in Alexander Knaifels *Alice im Wunderland* und in *After Life* von Michel van der Aa. Williams sang Konzertrepertoire mit allen BBC-Orchestern und vielen anderen Klangkörpern. Zu den jüngsten und zukünftigen Opernengagements gehören unter anderem die Partie des Oronte in Charpentiers *Medée*, Toby Kramer in van der Aas *Sunken Garden* und Sharpless in Puccinis *Madam Butterfly*, die er alle an der English National Opera singt.

In der Kölner Philharmonie sang Roderick Williams zuletzt im Januar 2000.



RIAS Kammerchor Berlin

Der RIAS Kammerchor Berlin zählt zu den weltweit führenden Profichören. Maßgeblich bekannt ist der 1948 gegründete und seitdem vielfach ausgezeichnete Chor für sein präzises Klangbild. Das Repertoire erstreckt sich von historisch informierten Renaissance- und Barock-Interpretationen über Neudeutungen von Werken der Klassik und Romantik bis hin zu regelmäßigen Uraufführungen.

Seit der Saison 2017–18 ist Justin Doyle Chefdirigent und Künstlerischer Leiter. Mit bis zu 50 Konzerten pro Saison auf den Bühnen Deutschlands und der Welt zählt der RIAS Kammerchor Berlin zu den wichtigsten Tourneechören des Landes. In seiner Heimatstadt präsentiert er sich mit zehn Berlin-Konzerten, darunter das renommierte Neujahrskonzert, sowie mit den Forum-Konzerten, die an außergewöhnliche Konzertsäle führen.

Regelmäßige Kooperationen bestehen mit bedeutenden Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Chamber Orchestra of Europe und dem Freiburger Barockorchester sowie Dirigenten wie Sir Simon Rattle, René Jacobs, Yannick Nézet-Séguin, Iván Fischer und Rinaldo Alessandrini.

Der RIAS Kammerchor Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin (ROC). Gesellschafter sind Deutschlandradio, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin und der Rundfunk Berlin-Brandenburg.

In der Kölner Philharmonie war der RIAS Kammerchor Berlin zuletzt im April 2019 zu hören.

Die Besetzung des RIAS Kammerchors Berlin

Sopran

**Frieda Barck
Iris-Anna Deckert
Katharina Hohlfeld-Redmond
Sarah Krispin
Anette Lösch
Anja Petersen
Stephanie Petिताurent
Inés Villanueva
Fabienne Weiß
Viktoria Wilson**

Alt

**Ulrike Bartsch
Andrea Effmert
Karin Eger
Ute Hamm
Waltraud Heinrich
Helene Poczykowska
Hildegard Rützel
Anna Schaumlöffel**

Tenor

**Volker Arndt
Joachim Buhrmann
Jörg Genslein
Stuart Kinsella
Christian Mücke
Laurin Oppermann
Kai Roterberg
Shimon Yoshida**

Bass

**Stefan Drexelmeier
Ingolf Horenburg
Paul Mayr
Rudolf Preckwinkel
Andrew Redmond
Simon Wallfisch
Jonathan E. de la Paz Zaens
Gerhard Nennemann**



Akademie für Alte Musik Berlin

Die Akademie für Alte Musik Berlin (kurz Akamus) feiert 2022 ihr 40-jähriges Bestehen. 1982 in Berlin gegründet, gehört sie heute zur Weltspitze der historisch informiert spielenden Kammerorchester. Seit vier Jahrzehnten beweist das Orchester immer wieder seine Wandlungsfähigkeit. So leistete Akamus Wesentliches für die Wiederentdeckung der Musik Carl Philipp Emanuel Bachs und Georg Philipp Telemanns. Konsequenter und wohl überlegter hat das Ensemble sein Kernrepertoire in Barock und Klassik nach und nach bis ins 19. Jahrhundert ausgeweitet, so jüngst mit seinen vielbeachteten Zyklen »Beethovens Sinfonien und ihre Vorbilder«.

Ob in New York oder Tokyo, London oder Buenos Aires: Akamus ist ständiger und vielgefragter Gast auf den wichtigsten europäischen und internationalen Konzertpodien. Gastspiele führen das Orchester im Jubiläumsjahr unter anderem in das Concertgebouw Amsterdam, den Wiener Musikverein und das Festspielhaus Baden-Baden. Als Artist in Residence war Akamus 2022 zudem gleich mehrfach in der Londoner Wigmore Hall sowie beim Deutschen Mozartfest Augsburg zu erleben.

Im Kulturleben seiner Heimatstadt Berlin ist Akamus ein zentraler Pfeiler. Seit über 35 Jahren gestaltet das Orchester eine Abonnement-Reihe im Konzerthaus Berlin. Das musikalische Herz von Akamus schlägt aber auch für das Musiktheater: An der Berliner Staatsoper widmet sich das Ensemble seit 1994 regelmäßig der Barockoper. Mit einer eigenen Konzertsreihe ist Akamus seit 2012 zudem regelmäßig im Münchner Prinzregententheater zu Gast.

Akamus musiziert unter der wechselnden Leitung seiner beiden Konzertmeister Bernhard Forck und Georg Kallweit sowie ausgewählter Dirigenten. Mit René Jacobs verbindet das Ensemble eine besonders enge und langjährige künstlerische Partnerschaft. Darüber hinaus leiteten in jüngster Zeit Emmanuelle Haïm, Bernard Labadie, Paul Agnew, Diego Fasolis, Fabio Biondi, Rinaldo Alessandrini und Christophe Rousset das Orchester.

Regelmäßig arbeitet Akamus zudem mit international renommierten Solistinnen und Solisten wie Isabelle Faust, Antoine Tamestit, Kit Armstrong, Alexander Melnikov, Anna Prohaska, Michael Volle oder Bejun Mehta zusammen. Gemeinsam mit der Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests entstand die Erfolgsproduktion von Henry Purcells *Dido and Aeneas*, die weltweit eine Vielzahl an Aufführungen von Berlin bis Sydney erlebte.

Hervorzuheben ist die außergewöhnlich erfolgreiche Kooperation mit dem RIAS Kammerchor Berlin, die 2022 ebenfalls ein Jubiläum feiert: Vor 30 Jahren begann die für beide Ensembles gleichermaßen prägende Zusammenarbeit. Eine weitere enge Partnerschaft pflegt Akamus mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks.

Die mittlerweile rund hundert Aufnahmen des Ensembles wurden mit allen bedeutenden Schallplattenpreisen ausgezeichnet, darunter der Grammy Award, der Diapason d'Or, der Gramophone Award, der Edison Award, der MIDEM Classical Award, der Choc de l'année sowie der Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik. 2006 erhielt das Orchester den Telemann-Preis der Stadt Magdeburg, 2014 die Bach-Medaille der Stadt Leipzig.

Im Jubiläumsjahr erscheinen auf CD unter anderem Orchesterwerke von Telemann mit dem Bratscher Antoine Tamestit als Solisten, eine Einspielung von Beethovens 4. und 8. Sinfonie sowie Bachs Messe in h-Moll mit dem RIAS Kammerchor Berlin unter der Leitung von René Jacobs. Eine besondere CD-Box vereint zudem die besten Aufnahmen des Ensembles, die der Bach-Familie gewidmet sind.

Bei uns war die Akademie für Alte Musik Berlin zuletzt im Januar dieses Jahres zu Gast.

Die Besetzung der Akademie für Alte Musik Berlin

Violine I

Yves Ytier *Konzertmeister*

Kerstin Erben

Gudrun Engelhardt

Thomas Graewe

Edburg Forck

Violine II

Georg Kallweit

Iddo Zhang

Matthias Hummel

Gabriele Steinfeld

Stephan Mai

Viola

Clemens Maria Nuszbaumer

Semion Gurevich

Ildiko Ludwig

Stephan Sieben

Violoncello

Aleke Alpermann

Anna Reisener

Alma Stolte

Kontrabass

Hen Goldsobel

Ondřej Štajnochr

Orgel

Raphael Alpermann

Cembalo

Felice Venanzoni

Laute

Magnus Andersson

Oboe

Michael Bosch

Kohei Soda

Fagott

Christian Beuse

Kontrafagott

Eckhard Lenzing

Trompete

Ute Hartwich

Sebastian Kuhn

Pauke

Francisco Manuel Anguas

Rodriguez



Justin Doyle

Dirigent

Der britische Dirigent Justin Doyle wurde 1975 in Lancaster geboren, war zunächst Chorknabe an der Westminster Cathedral in London und später Choral Scholar am renommierten King's College in Cambridge. Seinen internationalen Durchbruch als Dirigent brachte 2006 ein Preis beim angesehenen Cadaqués Orchestra International

Conducting Competition in Barcelona sowie ein Stipendium bei den BBC Singers, das den Beginn einer beständigen Zusammenarbeit markierte. Seit 2017 ist Justin Doyle Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des RIAS Kammerchor Berlin, mit dem er einen jährlichen Zyklus großer neuer Auftragswerke initiiert hat. Zum breitgefächerten Repertoire gehören neben der zeitgenössischen Musik einerseits die Werke von Bach und Händel sowie der Spätromantik, andererseits Raritäten wie Heinrich Bibers monumentale *Missa Salisburgensis* oder die Musik anderer Kulturen, die Doyles besonders am Herzen liegt. Von 2018 bis 2022 war er Gastprofessor im Fach Chordirigieren an der Musikhochschule Hanns Eisler. Seit 2021 ist er Gastprofessor für Alte Musik an der Sibelius-Akademie in Helsinki.

In der Kölner Philharmonie ist Justin Doyle heute zum ersten Mal zu Gast.

Dezember

MI
14
20:00

Cuarteto Casals

Vera Martínez Mehner *Violine*

Abel Tomàs Realp *Violine*

Jonathan Brown *Viola*

Arnau Tomàs Realp *Violoncello*

Johann Sebastian Bach

Die Kunst der Fuge BWV 1080

»Die Klangsönheit des Cuarteto Casals besitzt etwas Berauschesendes« schrieb einst der Berliner Tagesspiegel über das in Madrid beheimatete Kammermusikensemble. Nun feiert die formidable Formation, die für jede Epoche den richtigen Ton trifft, ihr 25-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass nimmt sich das Quartett mit der gesamten »Kunst der Fuge« von Johann Sebastian Bach (in einer Streichquartett-Fassung) einem Höhepunkt der Musikgeschichte an. Die komplexe Komposition ist eine Krönung der Kontrapunktik und zugleich ein berückendes Beispiel barocker Sinnlichkeit.

SO
18
20:00

Vox Luminis

Freiburger Barockorchester

Lionel Meunier *Bass und Leitung*

Johann Kuhnau

»Uns ist ein Kind geboren«
Magnificat in C-Dur

Johann Sebastian Bach

Magnificat D-Dur BWV 243 mit den weihnachtlichen Einlagesätzen aus der Es-Dur-Fassung BWV 243a

Es sei das »revolutionärste Adventslied, das je gesungen wurde«, meinte Dietrich Bonhoeffer. Denn im »Magnificat« wies Maria, die künftige Mutter Jesu, auf den Sturz der Mächtigen, die Erhöhung der Niedrigen, das Nähren der Hungernden und das Verwerfen der Reichen durch Gott hin. Gleich zwei herausragende Magnificat-Kompositionen präsentieren, so originalklangversiert wie hochmusikalisch, das Freiburger Barockorchester und Chor. An die Seite der prächtigen Version von Johann Sebastian Bach stellen sie die hinreißende Fassung von Johann Kuhnau, Vorgänger Bachs als Leipziger Thomaskantor.

DI
20
20:00

Kit Downes *Orgel*

Ben van Gelder *Altsaxophon*

Jazz an der Klais-*Orgel*

Kit Downes ist einer der weltbesten jungen Jazzmusiker. Dabei reüssiert er nicht nur als Pianist und Keyboarder, sondern auch als Organist. Seine frühen Erfahrungen auch als Kirchenmusiker ermöglichen ihm einen tiefen Zugang zur »Königin der Instrumente«. In den letzten Jahren hat er ihre klanglichen Möglichkeiten immer wieder neu erforscht. Nun setzt sich der Meister der Improvisation an die Klais-*Orgel* der Kölner Philharmonie und leuchtet den Mikro- und den Makrokosmos ihrer Klangwelt aus: meditativ, verspielt, experimentell, traditionsaffin, sinnlich, vergnügt – und hoch virtuos. Unterstützt wird er dabei von Saxofonist Ben van Gelder.

DO
22
20:00

Tom Gaebel *Moderation und Gesang*

Kokopelli Saxophon Quartett

WDR Rundfunkchor
Nicolas Fink *Dirigent*

WDR Funkhausorchester
Gordon Hamilton *Dirigent*

Swinging Christmas

Süße Glockenklänge oder himmlische Heerscharen? Das geht auch anders: Dieses Jahr swingen WDR Funkhausorchester und WDR Rundfunkchor Richtung Festtage und stimmen mit All-Time-Favorites wie »White Christmas« oder »Santa Claus is Coming To Town«, dem unvergleichlichen Tom Gaebel und dem Kokopelli Saxophon Quartett auf die schönste Zeit des Jahres ein.

Westdeutscher Rundfunk in
Kooperation mit KölnMusik

SA
24
15:00
Heiligabend

Blechbläser der Kölner Dommusik

Kölner Domchor
Eberhard Metternich *Leitung*

Mädchenchor am Kölner Dom
Oliver Sperling *Leitung*
Christoph Biskupek *Moderation*

Wir warten aufs Christkind

Alle Jahre wieder: Der Kölner Domchor, der Mädchenchor am Kölner Dom und die Blechbläser der Kölner Dommusik verkürzen mit melodischen Kostbarkeiten und wohl vertrauten weihnachtlichen Klängen die Stunden bis Heiligabend. Unter der Leitung von Domkapellmeister Eberhard Metternich und moderiert von Christoph Biskupek präsentieren die Musikerinnen und Musiker ein stimmungsvolles und besinnliches Programm für die ganze Familie.

SO
25
18:00

1. Weihnachtstag

Ensemble Diderot

Johannes Pramsohler *Violine und
Leitung*

Anna Besson *Flöte*

Jon Olaberria *Oboe*

Roldán Bernabé *Violine*

Simone Pirri *Violine*

Alexandre Baldo *Viola*

Gulrim Choï *Violoncello*

François Leyrit *Violine*

Jadran Duncumb *Laute, Theorbe*

Philippe Grisvard *Cembalo*

Festliche Musik zur Weihnachtszeit

Paul Karl Durant

Konzert für Laute, Cembalo und Cello
C-Dur

Pierre-Gabriel Buffardin

Flötenkonzert in e-Moll
»Concerto a 5«

Johann Sebastian Bach

Konzert für zwei Cembali,
Streicher und Basso continuo
c-Moll BWV 1060

in der Fassung für Violine, Oboe,
Streicher und Basso continuo

Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur
BWV 1050

für Traversflöte, Violine solo
(Violino principale), Violine, Viola,
Violoncello, Violone und Cembalo
(concertato)

Johann Georg Pisendel

Concerto da Camera
für Violine solo, Violine e Viola in ripieno
und Basso continuo

Johann David Heinichen

Konzert für Violine, Flöte, Oboe,
Theorbe und Cello D-Dur S 226

Rund um den Violinisten und Originalklangspezialisten Johannes Pramsohler hat sich vor einigen Jahren das preisgekrönte Ensemble Diderot geschart, welches in der staunenswerten Schatztruhe der Barockmusik stets Außerordentliches findet. Natürlich darf Bach nicht fehlen. Doch was wäre die Epoche ohne die Meisterwerke seiner Zeitgenossen! Die Perlenkette ihrer unerhörten Raritäten umfasst eine verblüffende Vielfalt an



**Kölner
Philharmonie**

Joseph Haydn
Sinfonie Es-Dur Hob. I:84

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonia concertante
Es-Dur KV 364 (320d)
für Violine, Viola und Orchester
Sinfonie C-Dur KV 425

Sir John Eliot Gardiner

Dirigent

Isabelle Faust *Violine*
Antoine Tamestit *Viola*
English Baroque Soloists

Foto: Juan Luis Cortes

koelner-philharmonie.de
0221 280 280



Konzertkasse der Kölner Philharmonie
Kurt-Hackenberg-Platz/Ecke Bechergasse

Montag
09.01.2023
20:00

Solokonzerten: elegant und originell, tollkühn und virtuos, atemberaubend und aufregend. Eine instrumentale Pracht ohnegleichen!

MO
26
20:00

2. Weihnachtstag

Quatuor Modigliani

Amaury Coeytaux *Violine*

Loïc Rio *Violine*

Laurent Marfaing *Viola*

François Kieffer *Violoncello*

Yeol Eum Son *Klavier*

Claude Debussy

Sonate für Violine und Klavier g-Moll
L 140

Maurice Ravel

Streichquartett F-Dur

Robert Schumann

Klavierquintett Es-Dur op. 44

Das Quatuor Modigliani entlockt seinen unvergleichlichen Klang Jahrhunderte alten Instrumenten aus legendären italienischen Werkstätten. Mit Brillanz und Emotion versetzt das Ensemble die klingenden Kostbarkeiten in Schwingung. So präsentiert es neben Ravels zauberhaft-feingliedrigem Streichquartett auch Schumanns mit großer Geste versehenes Klavierquintett op. 44. Dafür gesellt sich die Pianistin Yeol Eum Son zu den vier Musikern, nachdem sie den Abend bereits mit Primgeiger Amaury Coeytaux und Debussys Violinsonate eröffnet hat, den letzten großen Geniestreich des Komponisten.

Januar

MI
04
20:00

Andreas Staier *Cembalo*

Annäherungen

Konzert vorverlegt vom 22.02.2023

Werke von **J. C. F. Fischer**, **J. J. Fux**,
J. J. Froberger, **A. Staier** und **J. S. Bach**

Auch wenn Andreas Staier an Cembalo und Hammerklavier den alten Klangkunstwerken so nah und originalgetreu wie möglich kommen will, kennt er keine musikalischen Berührungsängste. Gemeinsam mit dem Komponisten Brice Pauset hat Andreas Staier anhand von Franz Schubert einen Dialog zwischen historischer Aufführungspraxis und aktuellem Klangdenken gewagt. Diese spannende Neubelichtung der Musik- und Interpretationsgeschichte findet nun ihren Niederschlag, indem sich Andreas Staier von verschiedensten Seiten Johann Sebastian Bach nähert.

19:00 Einführung in das Konzert
durch Christoph Vratz

Kölner
Philharmonie



Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 7 e-Moll

Andris Nelsons

Dirigent

Wiener Philharmoniker

Foto: Marco Borggreve

koelner-philharmonie.de
0221 280 280



Konzertkasse der Kölner Philharmonie
Kurt-Hackenber-Platz/Ecke Bechergasse

Sonntag
22.01.2023
20:00

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen

Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH

Textnachweis: Der Text von Jürgen
Ostmann ist ein Originalbeitrag für die
KölnMusik.

Fotonachweis: Julia Doyle © Louise
O'Dwyer; Tim Mead © Benjamin Ealovega;
Thomas Hobbs © Benjamin Ealovega;
Roderick Williams © Theo Williams; ; RIAS
Kammerchor Berlin © Matthias Heyde;
Akademie für Alte Musik Berlin © Uwe
Arens; Justin Doyle © Matthias Heyde

Gesamtherstellung: 
adHOC Printproduktion GmbH